

Liebe Leserin, lieber Leser

Unser Verein verbindet seit einem Jahr Menschen aus anderen Kulturen mit Freiwilligen aus Bern und Umgebung. Ein Blick auf unsere Webseite [www.bernhilftmit.ch](http://www.bernhilftmit.ch) lohnt sich. Sie finden dort auch Angaben, wie wir uns an der Deckung von Spesen beteiligen. Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns, wenn auch du mithilfst, dass Menschen aus anderen Kulturen mit uns leben, arbeiten und einen menschenwürdigen Alltag haben. Zusammen lernen wir Neues und lachen auch 2017 miteinander.

Herzlich

Catherine von Graffenried, Präsidentin

### Begegnungen in der Kornhausbibliothek in Bern

Tamara Angele

Asylsuchende aus verschiedenen Unterkünften und Freiwillige treffen sich in der Kornhausbibliothek am Zytglogge und tauschen sich in einfachem Hochdeutsch aus - ein Projekt unseres Vereins BERN HILFT MIT, jeden zweiten Freitagnachmittag von 14 bis 16 Uhr. Freiwillige, bitte meldet euch bei mir, wenn ihr uns bei diesem Projekt unterstützen wollt.

Die neuen Daten:

27. Januar, 10. Februar, 24. Februar, 10. März, 24. März, 7. April, 21. April, 5. Mai 2017.

[tamara\\_angele@hotmail.com](mailto:tamara_angele@hotmail.com)

### Lernen, tanzen, musizieren und feiern

Catherine von Graffenried



Klasse im Lernpunkt mit ihrem Lehrer: diese Menschen wohnen bereits in einer WG oder in einer Wohnung. Die Stadt Bern bezahlt ihnen Deutschkurse im Lernpunkt oder an der Volkshochschule.



Leona Jakob (im grünen Mantel) hat ein Tanzprojekt mit Jugendlichen aus Somalia, Afghanistan und der Schweiz gestaltet. Entstanden ist Hipwood & Bollyhop im Gaskessel. BERN HILFT MIT deckte die Fahrspesen.



„Musik ohne Grenzen“ - ein Projekt der Knabenmusik Bern mit Asylsuchenden. Drei Workshops mit Gesang, Tanz und Rhythmus. Der Höhepunkt war das Konzert im Casino Bern.

Baum schmücken, Apéro geniessen , zusammen kochen, essen, Tee trinken und Kerzen anzünden. Ein 24. Dezember im Kirchenfeld mit Menschen aus 6 Ländern.

### Eine neue Erfahrung

Liaqat Nawrozi

Ich bin Liaqat aus Afghanistan. Im letzten August begann mein Musikworkshop bei der Knabenmusik von Bern. Das Projekt hiess „Musik ohne Grenzen“. Zum ersten Mal bin ich in ein Gymnasium gegangen. Das war unser Platz zum Üben. Wir haben in drei verschiedenen Sprachen gesungen: Berndeutsch, Paschto und Tigrinia.

Für mich war es zum ersten Mal Singen. Ich habe viele Leute kennen gelernt, Asylsuchende und Menschen, die in der Schweiz bleiben dürfen. Jeannine Camenzind und Ben Vatter haben uns gezeigt, wie man Singen kann. Wir haben viel geübt für den 10. Dezember. Unser Konzert war im Casino. Viele Leute sind gekommen, viel mehr als ich gedacht habe. Zuerst hat die Knabenmusik gespielt. Diese Musik war neu für mich. Im zweiten Teil hat eine Gruppe getanzt, eine hat getrommelt und ich mit meiner Gruppe, wir haben gesungen. Das macht fröhlich und glücklich. Musik ist cool. Man kann einfach geniessen und fühlt sich am Leben.

Ich will noch mehr singen in einem Chor. Vielen Dank Manuel Herren, dass ich dabei sein durfte!

### Geschafft!

Mohammad Shirin Rostom

Ich bin 27 Jahre alt und lebe seit einem Jahr und drei Monaten in der Schweiz. Meine Frau und mein Kind sind noch in Syrien. Zuerst habe ich in der alten Feuerwehr Viktoria gewohnt. Jetzt bin ich seit dreieinhalb Monaten in einer WG in Bern Tiefenau. Dort lebe ich zusammen mit Mirjam und Thomas. Beide haben studiert und arbeiten jetzt.

Ich besuche verschiedene Deutschkurse und bin glücklich ein eigenes Zimmer zu haben, damit ich in Ruhe lernen kann. Mit meinen Mitbewohnern spreche ich jeden Tag Deutsch und sie helfen mir manchmal beim Lernen.

Ende 2016 habe ich den Stapler Grundkurs in verschiedenen Kategorien gemacht. Der Test war schwer und ich musste viel üben. Jetzt bin ich stolz, dass ich das geschafft habe und hoffe, dass ich bald arbeiten kann.



Geschafft! Ein Diplom



Glücklich! Ein Zuhause

**Glücklich**

**Goitom Mekonen**

Ich komme aus Eritrea und wohne seit 3 Monaten in Bern in einer WG mit neun Leuten aus der Schweiz. Wir kochen in einer Küche zusammen. Ich koche meistens Essen, wie ich es kenne aus Eritrea. Sie kochen verschiedene Schweizeressen. Manchmal essen wir zusammen. Es sind alles freundliche Menschen, sie helfen mir viel in meinem Leben. Sie raten mir, wie ich es machen kann in der Schweiz. Sie helfen mir der deutschen Sprache. Oft reden wir zusammen und teilen unsere Ideen. Jeden Montagabend putzen wir unser Haus zusammen. Einmal pro Monat haben wir ein „house-meeting“.

An speziellen Tagen feiern wir: zum Beispiel das neue Jahr am 30. Dezember. Alle kochen, essen und trinken zusammen, das macht Spass. Ich freue mich, mit Schweizern zu wohnen. Wir sind wie eine Familie. Ich bin glücklich.

**Mach's nach!**

**Samstagsfamilie**



Wir kommen von Westen, Osten, Süden und Norden und sind die Samstagsfamilie vom 14. Januar 2017, die in Bern gemeinsam einen Abend verbringt ... mach's nach :)